

Das Alpha-Portfolio

Das Alpha-Portfolio kann als eine stark vereinfachte Variante des *Europäischen Portfolios der Sprachen* betrachtet werden, das vom Europarat im Jahr 2000 vorgestellt wurde. Sie werden auf den folgenden Seiten sehen, warum ein solches Alpha-Portfolio sinnvoll für Ihre Kursarbeit sein kann, welche Bestandteile und Inhalte es hat und wie Sie es konkret in Ihrem Alphabetisierungskurs verwenden können.

Nutzen des Alpha-Portfolios

Das Alpha-Portfolio sollte ein Produkt des Unterrichts sein. Im BAMF-Konzept (Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) wird das Alpha-Portfolio als ein methodisch-didaktisches Instrument empfohlen, dessen Ziel es ist, „sich bereits vorhandener Kompetenzen und Kenntnisse bewusst zu werden, sich eigener Interessen, Wünsche und Möglichkeiten bewusst zu werden, Transparenz im Lernprozess zu schaffen“ (Feldmeier 2009, 135). Es geht also nicht zuletzt auch darum, die eigenen Lernfortschritte überhaupt wahrzunehmen und zu dokumentieren. Das Alpha-Portfolio kann Sie als LP dabei unterstützen, die Reflexionsfähigkeit Ihrer TN für ihren eigenen Lernprozess zu erhöhen, sie für ihre eigene sprachliche Identität zu sensibilisieren und sie zur Weiterarbeit zu motivieren, indem auch sehr kleine Lernerfolge, die in sprachlichen Tests gar nicht erfasst werden (können), dokumentiert werden.

Anlegen eines Alpha-Portfolios

Das Alpha-Portfolio kann als einfacher, schmaler Ordner mit drei (verschiedenfarbigen) Registerkarten angelegt werden. Diese Trennblätter markieren die drei verschiedenen Bestandteile des Portfolios.

1. Sprachenpass	2. Sprachenbiographie	3. Dossier
<ul style="list-style-type: none"> → Angaben zur Person, zur Herkunft und Muttersprache → Dokumentation von weiteren Sprachkenntnissen → Angaben zum Spracherwerb (in der Familie gesprochene Sprachen, Schulbesuch und Dauer, Auslandsaufenthalte) 	<ul style="list-style-type: none"> → Dokumentation des eigenen (sprachlichen) Lernens → Einschätzung der eigenen Lernfortschritte → Angaben dazu, welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkenntnisse durchgeführt werden (z. B. Gespräche auf Deutsch, Arbeit im Kurs, Üben zu Hause, Lernen mit Bildwörterbuch ...) → Übertragung der Daten in den Sprachenpass, sobald ein Kursabschnitt beendet ist 	<ul style="list-style-type: none"> → Ergänzungen zur Sprachenbiographie → Sammlung der eigenen besten Arbeiten bzw. Produkte aus dem Kurs → regelmäßiges Durchsehen der Arbeiten und Ersetzen von älteren Dokumenten durch neuere

Zu jedem dieser drei Bestandteile sammeln die TN im Verlauf des Kurses Dokumente, Arbeitsblätter und Kursprodukte für ihr Portfolio. Da in jeder Kursgruppe ganz unterschiedliche Interessen und damit auch Portfolio-Inhalte eine Rolle spielen können, werden an dieser Stelle bewusst keine leeren Vordrucke zum Ausfüllen angeboten, die je nach Lerngruppe ggf. bis zum Ende des Kurses lückenhaft bleiben würden, sondern Sie erhalten im Folgenden erste konkrete Anregungen, welche Dokumente sich für die Aufnahme in das Alpha-Portfolio der TN eignen.

Inhalte

Für die Angaben zur Person und zu den Sprachkenntnissen im Sprachenpass eignen sich am besten verschiedene Arten von Formularen. Sie können entweder selbst ein für Ihre Lerngruppe passendes Formular erstellen, oder Sie verwenden ein fertiges Formular aus den PL-Arbeitsblättern. Füllen Sie die Formulare in Etappen aus, d. h. jeweils immer nur die Felder, zu denen die TN bereits sprachlich in der Lage sind, Angaben zu machen. So könnten zunächst nur Nachname und Vorname angegeben werden. Sobald die TN dazu in der Lage sind, können auch Angaben zum Herkunftsland und zu den Sprachkenntnissen ergänzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt (beim Thema *Familie*): Nachname, Vorname, Anzahl der Kinder, Familienstand. Im Weiteren (bei der Thematisierung von Zahlen, Datum): Geburtsdatum und/oder Alter. Beim Thema *Wohnen* wird dann gelernt, die eigene Adresse anzugeben, beim Thema *Behörden* werden Passnummer und Gültigkeit usw. ergänzt. So sehen die TN das Alpha-Portfolio als etwas, das wächst, das also nicht – wie „normale“ Übungen im Kurs – nach wenigen Kurstagen „beendet“ ist. Der Prozesscharakter des Lernens und der Lernzuwachs können deutlich werden.

Für die Aufnahme in die Sprachenbiographie und/oder ins Dossier eignen sich außerdem folgende Dokumente (Auswahl):

- Selbstbeurteilung einfacher schriftlicher Aufgaben mithilfe von Visualisierungen (z. B. Smileys), später mithilfe von „gut“, „schlecht“, „möchte ich“ oder „möchte ich nicht“
- mündliche Selbstbeurteilung einfacher Aktivitäten
- schriftliche Bewertung des Unterrichtstags
- Führung einer persönlichen vereinfachten Anwesenheitsliste
- Bildwörterbuch (Deutsch → Muttersprache) und/oder interessenbasierte Wortschatzliste
- Auszüge aus einem Schriftgespräch mit der LP (Fragen und Antworten)
- Herausfinden eigener sprachlicher Kompetenzen (z. B. Aufnahme einer Lernfortschrittskontrolle; grafische Darstellung der Kompetenzen, z. B. in einem Kompetenzrad – vgl. Heyn/Rokitzi/Teepker 2010)

- Erstellung eines Dossier-Ordners: Auswahl der besten Arbeiten
- Ergebnisse aus dem Werkstattunterricht (erfolgreiche Lösung bestimmter Aufgabentypen, z. B. Multiple-Choice)
- verschiedene Motorikübungen (z. B. Ergebnisse der Arbeit mit den metallenen Einsatzfiguren)
- Lesetexte und Abbildungen/Kopien von Alltagsschriften und Schildern aus der Umgebung der TN
- selbst erstellte Unterrichtsmaterialien

Eine große Rolle spielt hierbei auch die Dokumentation von Arbeiten, die sich auf die persönliche Situation der TN beziehen. Die Aufbewahrung solcher Arbeitsblätter kann im Alltag hilfreich sein, denn die TN können zur Vorbereitung oder direkt in der entsprechenden Kommunikationssituation auf diese Dokumente zurückgreifen. Insbesondere die folgenden Arbeitsblätter, bei denen persönliche Fragen schriftlich beantwortet werden müssen, eignen sich für das Portfolio:

- Angaben zur eigenen Familie (→ PL_Kap04_Auf12)
- Angaben zu den Hobbys (→ PL_Kap08_Auf10 und 11)
- Angaben zu Geschäften für verschiedene Einkäufe (→ PL_Kap05_Auf13)
- Angaben zu Kleidungsstücken und Lieblingsfarbe (→ PL_Kap09_Auf04, PL_Kap09_Auf06)
- Angaben zur eigenen Krankengeschichte (Anamnese) (→ PL_Kap07_Auf13)
- Angaben zur Person, zum Wohnort, zur Herkunft, zum Beruf, zur Religionszugehörigkeit usw. (→ PL_Kap11_Auf11, PL_Kap13_Auf10 und 11)

Hinweise zur Integration in die Kursarbeit

Es ist zu beachten, dass man die Arbeit mit dem Portfolio langsam anbahnen und die Sammelmappe regelmäßig über die Dauer des Kurses hinweg pflegen sollte. Um die Lernfortschritte über die Zeit sichtbar zu machen, empfiehlt es sich, jedes aufgenommene Dokument mit dem Erstellungsdatum zu versehen.

Im Verlauf des Kurses sollen die TN lernen, zwischen dem Lernportfolio und den verschiedenen anderen Aufgaben, die sie im Kurs lösen, sowie den Materialien, die sie verwenden (Hefte, Ordner, Materialien), zu unterscheiden. Alles, was persönlich ist und den Alltag oder den Lernprozess betrifft, wird ins Portfolio aufgenommen. Die Arbeitsblätter, die nicht auf persönliche Angaben ausgerichtet sind, also die Übungen zu Buchstaben, Grammatik usw., werden in das normale Übungsheft/das Schreibheft/den Ordner eingehftet.

Die TN können mit der Zeit lernen zu unterscheiden, in welchen Teil das, was sie gerade erarbeitet haben, am besten passt:

- Geht es um mich?
- Geht es um mein Lernen?
- Geht es darum, zu zeigen, was ich besonders gut gemacht habe?

Dazu gehören auch Selbsteinschätzungen zur eigenen Person, die Einschätzung des Schwierigkeitsgrades von Aufgaben sowie der Vergleich von älteren und neueren Arbeiten.

Das Portfolio lässt sich gut in die Freiarbeit und den Werkstattunterricht integrieren. Hierfür können jeweils gezielt Materialien bereit gestellt werden, die sich dann nach dem Lösen für die Aufnahme in das Portfolio eignen.

Weiterführende Literatur

Das Alpha-Portfolio kann über die gesamte Dauer des Alphabetisierungskurses (und darüber hinaus) geführt werden. Zahlreiche weitere Ideen und Anregungen – auch für die Kursarbeit in höheren Alpha-Stufen – finden Sie u. a. bei:

Feldmeier, Alexis, 2009. Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs. Hrsg. v. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. URL: www.integration-in-deutschland.de.

Feldmeier, Alexis, 2010. Zum Einsatz des Sprachenportfolios bei der Arbeit mit lernungsgewohnten und zu alphabetisierenden erwachsenen Teilnehmern. In: Roll, Heike; Schramm, Karen (Hrsg.): Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch (= Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie, Band 77). Diesburg: Gilles und Francke Verlag. 143–164.

Für die grafische Darstellung von Lernfortschritten siehe auch:

Heyn, Anne; Rokitzki, Christiane; Teepker, Frauke, 2010. Alphabetisierung von Migranten in der Fremdsprache Deutsch. Lernfortschrittsmessung mit dem Marburger Kompetenzrad. In: Deutsch als Fremdsprache 4 (Sonderheft im Themenschwerpunkt "Testen und Prüfen in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache"). 210–221.